

Mit einem Knick blieb der Sohn vor dem Vater stehen.

„Du ruinierst den Jungen durch Deine Nachgiebigkeit, Papa. Er hat nun einmal das leichte Blut der Falken, und es ist unumgänglich notwendig, daß wir ihm heizigen Jügel anlegen.“

Dunkle Glut stieg in das Antlitz des alten Herrn. Seine blauen Augen blitzten, und seine vorstigen, weissen Haare sträubten sich ordentlich.

„Willst Du mir Vorschriften machen? Meinst Du, ich wüßte nicht, wie man mit einem solchen Jungen umgeht?“

„Vielleicht erinnerst Du Dich, Papa, daß er doch auch mein Junge ist, und daß ich wohl auch noch ein Wort mitzureden habe. Wenn das leichtsinnige Verschwinden nicht aufhört, dann werde ich Volkers Beförderung in ein billigeres Linienregiment beantragen. — So geht es nicht weiter.“

„Oho, mein Sohn, da habe doch auch ich noch zu entscheiden. Die Falkenteins haben immer bei der Garde gedient.“

„Die Falken aber rüsten sich von Generation zu Generation mehr zu eigenem, kühnem Fluge in die Weite, Vater, das darfst Du nicht vergessen. Was würdest Du sagen, wenn ich Dir verrate, daß Volker in der Residenz eine sehr ernsthafte Liebschaft mit einem Mädchen angeknüpft hat, mit dem eine Heirat ganz ausgeschlossen ist?“

„Ja, da soll ja gleich ein heiliges Kreuzdonnerwetter dreinschlagen. Hat er Dir das selber erzählt?“

(Fortsetzung folgt.)

Bereinsnachrichten.

Kreistag. Der Verband der evangelisch-lutherischen Männer- und Jünglingsvereine des Niedererzgebirgischen Kreises dem die Orte Hohenstein-Ernstthal, Lichtenstein-Callenberg, Oberlungwitz, Gersdorf, Lugau, Delsnitz, Stollberg, Wildenfels und Hartenstein angehören, hielt am Sonntag seinen diesjährigen Kreistag in Gersdorf ab, der von mehr als 300 Mitgliedern und Gästen besucht war. Im Gottesdienste in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche predigte Herr Superintendent Herrmann, Stollberg, auf Grund des 46. Psalmes 2-12 mit dem Gedächtnis: 1. Teufisches Volk, fürchte dich nicht, glaube nur; 2. Deutsches Volk, bleibe ein Gottesvolk und lege Ehre ein auf Erden. Die Nachversammlung im Gasthof „zum grünen Tal“ war ebenso stark besucht, der große Saal war voll besetzt. Im Mittelpunkt derselben stand nach den üblichen Begrüßungsansprachen u. ein Vortrag des Herrn Pastor Wendelin aus Dresden über „Die deutsche Jugend und der Krieg“. Die größte Aufgabe sei es, zu kämpfen gegen die zwei schlimmsten Feinde der Jugend: die bösen Verführer und den Alkohol. Den Jünglingen gab er die beherzigenswerte Mahnung, sich würdig zu zeigen der großen Zeit durch Führung sittlichen Lebenswandels, damit ein Volk erwache ohne Mafel. Der Redner kam zu dem Schlusse, daß durch den Krieg mancher, der bisher der Kirche teilnahmslos ja feindlich gegenüber gestanden habe eines Besseren belehrt und der Kirche wieder gewonnen worden sei. Den beifällig aufgenommenen Vortrag umrahmten Solowort, Deltamationen, Gesänge und Solovorträge. Mit einem Schlußwort des Herrn Pastor Hildebrand, Gersdorf, und mit Allgemeingefang erreichte die wohlgelungene Feier ihr Ende.

Letzte Telegramme.

Feuer.

Paris, 15. Juni. „Petit Parisien“ meldet aus Toulon: Im Arsenal von Toulon ist ein Brand ausgebrochen, der bald gelöscht werden konnte und nur geringen Sachschaden angerichtet haben soll.

London, 15. Juni. Am Sonntag abend brach in dem Londoner Hafen Feuer aus. Etwa 50 Tonnen Kopro wurden zerstört. Das Feuer sprang auf einige Schiffe mit Holzladungen über.

Lyen, 15. Juni. „Progres“ meldet aus Besancon: Die großen Mühlen von Tarragnoz in Besancon, die von der Militärverwaltung requiriert worden waren, sind durch einen Brand zerstört worden. Die Mühlen sind auch im Jahre 1870 abgebrannt.

Vom türkischen Hauptquartier.

Konstantinopel, 14. Juni. An der Kaukasusfront ging der Feind gestern aus der Richtung von Osty vor. Nachdem er sich überzeugt hatte, daß unsere Truppen gegen ihn vorrückten, zog er sich eilends zurück und ließ seine Stellungen völlig im Stiche. Wir besetzten sie.

An der Dardanellenfront schossen gestern zwei feindliche Kriegsschiffe unter dem Schutze von 7 Torpedobooten ungefähr 90 Granaten auf einige unserer Stellungen bei Ari Burnu und Sedd ül Bahr. Die Wirkung war aber ergebnislos und die Schiffe zogen sich auf Imbros zurück. Zu Lande fand bloß schwacher Austausch von Artillerie- und Infanteriefire statt. Unsere anatolischen Batterien richteten ein erfolgreiches Feuer auf den Feind. Am 24. Mai erschien ein englischer Kreuzer vor der kleinen Stadt Molych an der Küste von Medina am Roten Meere und ließ ein Flugzeug über dieser Stadt aufsteigen, welches durch das Feuer unserer Soldaten beschossen wurde und ins Meer stürzte. An den anderen Fronten keine Veränderung.

Der Luftkrieg.

Paris, 15. Juni. Nach dem „Matin“ beschloß der Municipalrat von Paris, jedem reanzösischen Flieger, der ein deutsches Flugzeug im Umkreise der Banneisen von Paris zum Absturz bringt, eine Prämie von 5000 Francs zu bezahlen.

Eine neue Erklärung Bryans.

New York, 15. Juni. (Neuermeldung.) Bryan hat wiederum eine Erklärung veröffentlicht, in welcher er sagt, daß die Note nach seinem Abtreten beträchtlich abgeändert worden sei. Diese Aenderung sei aber nicht hinreichend gewesen, um ein Zurückziehen der Demission zu rechtfertigen. Bryan zweifelt nicht, daß im Kriegsfall das ganze Land Wilson unterstützen würde.

Eine Belohnung für italienische U-Boote.
Paris, 14. Juni. „Temps“ berichtet aus Rom: Der Verband der italienischen Schiffskonstrukteure hat eine Belohnung von 15000 Lire für die Belassung des ersten italienischen Unterseebootes oder Tor-

pedobootes ausgeführt, welches eine erfolgreiche Aktion ausführt.

Zur Kriegslage.

Zürich, 15. Juni. Nach einer Meldung der „N. Zür. Nachr.“ aus Paris schreibt Senator Verenger im Paris Miß über die Kriegslage: Jetzt können die Deutschen mit all ihren schweren Geschützen aus Galizien zurückkehren und wieder einmal versuchen, sich den B.g nach Paris zu bahnen.

Serbien und Montenegro.

Sofia, 15. Juni. Nach hier eingetroffenen Nachrichten sollen zwischen Serbien und Montenegro große Meinungsverschiedenheiten wegen Albanien ausgebrochen sein. Die Montenegriner sollen gedroht haben, sich den Albanern anzuschließen, falls die Serben gegen Sutari zögen.

Zum Sturmangriff gegen die Russen.

Berlin, 15. Juni. Ueber die Durchbrechung der russischen Front im unteren Sangebiet wird verschiedenen Morgenblättern aus dem Kriegspressequartier gemeldet: Es ist ein großer Erfolg der verbündeten Armeen, der Widerstandsfähigkeit, den wir errungen. Der ganzen russischen Galizienfront ist dadurch ein Stoß versetzt worden, dessen Wirkungen sich in der weiteren Entwicklung der allgemeinen Lage bald fühlbar machen dürfte. — Die „Frankfurter Zeitung“ stellt fest, daß mit den neuerdings 16000 Gefangenen, die Zahl der seit Anfang Juni gefangenen Russen auf 100000 gestiegen sei.

Vom österreichisch-italienischen Kriegsschauplatz.

Berlin, 15. Juni. Ueber die Kämpfe am Stiffser-Joch wird der „Wossischen Zeitung“ aus dem Müntertale berichtet: Täglich sei Mänonendonner hörbar. In der letzten Woche hätten die Oesterreicher die vor einigen Jahren oberhalb Terza Santoniera errichtete italienische Militärbarade zusammen geschossen. Am 5. Juni hätten die Italiener 30 Granaten gegen das bekannte Hotel Ferdinandshöhe abgeschossen, von denen nicht eine einzige traf. In der Nacht sei die ganze Grenze stets hell beleuchtet von italienischen und österreichischen Scheinwerfern.

Als Fliegerinstruktoren seien die Franzosen Bedrines und Brindejone in das italienische Fliegerkorps eingetreten.

Kirchennachrichten.

Lichtenstein.

Mittwoch abend 8 Uhr Kriegesbestunde mit nachfolgender Feier des heiligen Abendmahles (Ende).
Jünglingsverein: Donnerstag abend 7,9 Uhr Vorstandsversammlung (Verlingarten und Aufnahmefeier betz).
Donnerstag abend 7,9 Uhr Jugendbundesversammlung.

Zur Herstellung von
2-4 kg. Limonadengrupp
in Himbeer, Zitrone, Limetta, Kirsch, Lemonquass, Waldmeister, Grenadine, Ananas, Radfahrer empfehle
Wellinghoff's Effenzen à 60 Pfg.
Drogerie zum Kreuz, **Curt Viehmann.**

Im Blut ist die Lebenskraft! Blut muß fließen in den Adern des Menschen. Das Blut ist und bleibt der wertvollste Bestandteil des menschlichen Körpers. Es ist gleichsam der Mittelpunkt der Ernährung, das Edelste zum Aufbau des gesamten menschlichen Organismus. Versuchen Sie unser vortreffliches alkoholfreies

Eisen-Bier

„Ferrmaltan“

D. R. P. Nr. 261305
Sie werden selbst darauf zurückkommen.
Sprechen Sie mit Ihrem Arzt!

Bierbrauerei Glauchau, A.-G.
Telefonruf No. 33.
Generalvertretung für Lichtenstein-C., Rödlitz, Hohnsdorf und Mölsen:
Flaschenbiergrosshandlung **Albert Rothemund, Rödlitz.** — Telefonruf 355. Ant Lichtenstein.
Vertretung für Hohnsdorf:
Flaschenbierhandlung **Paul Reinhold, Hohnsdorf.**
Verkaufsstellen überall gesucht.

der Kgl. Sächs. Landes-Lotterie
Lose
für 1. Klasse 167. Lotterie.
Ziehung am 23. und 24. Juni
empfiehlt in

| | | | |
|---|-----|-----|------|
| 1 | 1/2 | 1/5 | 1/10 |
|---|-----|-----|------|

Teilung
M. 50 M. 25 M. 10 M. 5 pro Kl.

Ewald Rüdiger's Nachfolger,
Zwickau.
Kollektion der Königlich Sächsischen Landes-Lotterie.

H. Kaufmann's
4 Pfd. 1,20 Mk.
empfiehlt
Ernst Weiss,
Hauptstraße.
An geübte
Bescher
wird Arbeit ausgegeben.
Herrn Seifert,
Glauchauerstr. 27. Hinterhaus.

Wasche mit
Henkel's
Bleich-Soda.

Bäcker = Innung
Lichtenstein-Callenberg und Umgegend.
200 Ztr. Kartoffelmehl sind eingetroffen. Der Verkauf findet von heute **Mittwoch** an statt.
Obermeister **Alb. Repetit.**

Heute Mittwoch
Wellsteich
bei **G. Brosche.**
Besuchskarten
werden schnell und sauber angefertigt in der **Tageblatt-Dr.**

Grüße aus der Heimat
sind die
ins Feld gesandten Zeitungen!
Bestellungen für den Versand des „Lichtenstein-Callberger Tageblattes“ ins Feld werden jederzeit in der Geschäftsstelle des „Lichtenstein-Callberger Tageblattes“, Wilhelm Ebert-Straße entgegengenommen.

Für die uns aus Anlaß unserer **Kriegstraunng** erwiesenen Aufmerksamkeiten gestatten wir uns hierdurch herzlichst zu danken.
Rödlitz, 15. Juni 1915.
Kurt Lauer, z. St. im Felde
geb. Fankhänel.